



# 200 Jahre und noch viel mehr

Die Idee Raiffeisen feiert das 200-jährige Jubiläum. Nach zwei Jahrhunderten könnte sie längst in Büchern verstaubt sein und nur mehr in den Erzählungen alter Geschichten existieren. Doch die Realität ist eine andere! Die Idee von Friedrich Wilhelm Raiffeisen lebt 2018 noch immer – aktualisiert, verändert und in die heutige Zeit gebracht. Was das beweist? Die Idee Raiffeisen hat einen langen Atem – und das in zweifacher Weise.

Raiffeisen steht für Hilfe zur Selbsthilfe. Es geht um rasche, unkomplizierte Unterstützung, die anhält. Raiffeisen will den Menschen das Werkzeug in die Hand geben, selbst und langfristig für sich, für die Gemeinschaft, für konkrete Projekte und Zukunftsvorhaben sorgen zu können. Die Idee will Dinge ins Rollen bringen. Sinnvolles soll nicht als Sternschnuppe aufblitzen, sondern bestehen bleiben. Das ist Unterstützung nach der Idee Raiffeisen, das ist nachhaltig.

Doch nicht nur, was die Idee will, ist nachhaltig, sondern auch die Idee selbst. Heute leben wir unter anderen Bedingungen als vor 200 Jahren. Wir stehen vor anderen Herausforderungen und haben andere Chancen als damals. Doch die Idee Raiffeisen hat die Zeit überdauert – sie wirkte vor zwei Jahrhunderten ebenso, wie sie es heute tut.

Der Nachhaltigkeitsbericht der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg erscheint in diesem Jahr in seiner vierten Auflage. Rechtlich besteht für die RL BV keine Verpflichtung, diesen zu produzieren. Manche mögen

es daher als kühn bezeichnen, der Öffentlichkeit einen Blick hinter die Kulissen zu erlauben. Der Raiffeisenlandesbank ist es schlicht ein Bedürfnis, denn Nachhaltigkeit ist ein immanenter Teil der Idee Raiffeisen. So wird auch im Nachhaltigkeitsbericht 2017 offen dargestellt, wie Nachhaltigkeit von der Raiffeisenlandesbank und den Vorarlberger Raiffeisenbanken konkret gelebt wird. Es wird transparent gemacht, was funktioniert, welche neuen Initiativen es gibt und wo noch Aufholbedarf besteht. Ganz bewusst soll kein unnötiges Aufsehen erregt und keine Selbstbeweihräucherung oder hintergrundlose Werbung betrieben, sondern vielmehr nüchtern abgerechnet werden. Es gilt, das Erfreuliche ebenso anzusprechen wie manche Unzulänglichkeit. Nicht alles läuft immer glatt, doch in der Idee Raiffeisen steckt Beharrlichkeit: Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg lebt diese, bleibt am Ball, setzt sich neue Ziele und tut alles dafür, in jedem Jahr wieder ein Stück besser zu werden.

Die Geschichte von Raiffeisen und die Erfahrungen seit der ersten Auflage des Nachhaltigkeitsberichts machen eines deutlich: Die Menschen in Vorarlberg wollen wissen, wie ihre Bank zur Nachhaltigkeit steht. Sie wollen mehr erfahren über deren Engagement in der Region, deren Bemühen um die eigenen Mitarbeiter, den Stellenwert des Klimaschutzes im Betrieb, den Umfang und die Qualität nachhaltiger Angebote. Auch anhand dessen suchen sich immer mehr Menschen ihren Finanzdienstleister aus. Wir sagen: zu Recht!



KommR Betriebsökonom  
Wilfried Hopfner  
Vorstandsvorsitzender

in Mio. Euro

2017e

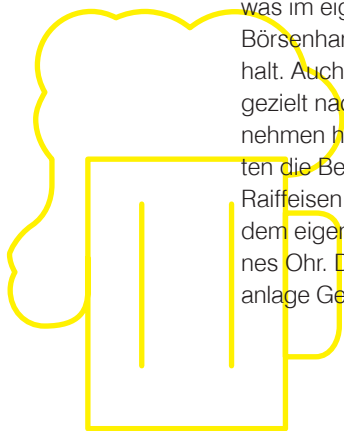
Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	3,234
Steuern auf die Lohnsumme	1,328
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4,989
Sonstige Steuern (inkl. Stabilitätsabgabe)	1,239
Aufsichtsgebühren FMA	0,239
<b>Summe Steuern und Abgaben</b>	<b>11,031</b>

# Grüne Investitionen wachsen weiter

Kann auch die Wertpapierveranlagung nachhaltig sein? Ja! Raiffeisen zeigt das auf. 2017 konnte eine neue Rekordnachfrage nach nachhaltigen Fonds mit dem Giebelkreuz erreicht werden. Zudem wurden mit gezielten Maßnahmen der Umwelt- und Klimaschutz als zentrale Werte im Wertpapiergeschäft von Raiffeisen weiter gestärkt.

66.888.638 Euro investieren die Vorarlberger aktuell in die drei größten Nachhaltigkeitsfonds der Raiffeisen Kapitalanlage Ges.mbH. Das ist nochmals eine Steigerung um knapp ein Drittel im Vergleich zum Jahr davor. Die Nachfrage spiegelt einen allgemeinen Trend in der Gesellschaft wider: Die Menschen kaufen bewusst ein – sei es bei Lebensmitteln, Kleidung und Spielzeug, Elektrogeräten und Sportartikeln – man will heute wissen, was im eigenen Einkaufskorb landet. Vor dem Börsenhandel macht diese Entwicklung nicht halt. Auch hier fragen immer mehr Menschen gezielt nach: Sie wollen mehr über das Unternehmen hinter einer Aktie erfahren, sie möchten die Betriebe kennen, in die sie investieren. Raiffeisen hat für dieses Interesse schon aus dem eigenen Charakter heraus stets ein offenes Ohr. Deshalb hat die Raiffeisen Kapitalanlage Ges.mbH als 100-prozentiges Tochter-

unternehmen der Raiffeisen Bank International, an der die RLBV Beteiligungen hält, sehr früh damit begonnen, Nachhaltigkeitsfonds aufzulegen. Dort schaffen es nur Unternehmen hinein, die in Fragen der Umwelt, des Sozialen und der Governance höchsten Kriterien im Branchenvergleich entsprechen: So erzeugen die Unternehmen im Fonds gemeinsam um 35 Prozent weniger CO<sub>2</sub>, produzieren um 94 Prozent weniger Abfälle, verbrauchen um 71 Prozent weniger Wasser und verzeichnen um 10 Prozent weniger Arbeitsunfälle als der Gesamtmarkt. Mehrere Fonds mit unterschiedlichen Anlageschwerpunkten und Risikoklassen sind seit den Anfangsjahren hinzugekommen. 2017 wurde das Angebot nochmals um zwei Fonds für institutionelle Investoren erweitert: den Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien und den Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Diversified. Wie überall, wo findige Anbieter einen Trend entdecken, tummeln sich auch im Wertpapierbereich viele, die ihrem Angebot eigenständig das Label „nachhaltig“ umhängen. Bei Raiffeisen läuft dies anders: Die nachhaltige Qualität der Finanzlösungen wird ständig von externen Prüfungsstellen bewertet. Deren strenge Expertise macht die Glaubwürdigkeit der grünen Fonds von Raiffeisen aus.







2017 prämierte das renommierte Forum Nachhaltige Geldanlagen drei Raiffeisen Fonds mit der Höchstnote von drei Sternen. Insgesamt erhielten nur neun Fonds in Europa dieses höchste Qualitätssiegel. Gleich acht Fonds erhielten auf Anhieb zwei Sterne. Die Fonds von Raiffeisen zählen damit zu den besten Nachhaltigkeitsfonds im deutschen Sprachraum und sind mittlerweile Qualitätsmaßstäbe für die Branche. Auch in weiteren Ländern sorgt Raiffeisen für grüne Schlagzeilen: Beispielsweise erhielt der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix im Vorjahr in Italien den begehrten SRI Award 2017 von ETicaNews.

Ganz bewusst investieren die Vorarlberger Raiffeisenbanken auch in die

nachhaltige Kompetenz ihrer Berater. Im vergangenen Jahr wurde dafür ein eigenes Ausbildungsprogramm umgesetzt: Hierbei hält sich Raiffeisen in der Weiterbildung an hohe, EU-weit gültige Qualitätsstandards. Begleitet wurde das Programm von ÖGUT, der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik. An der Zertifizierung zum Nachhaltigkeitsberater haben im vergangenen Jahr acht Personen erfolgreich teilgenommen und machen die Beratung bei Raiffeisen seitdem nochmals grüner.

Die Raiffeisenlandesbank und alle Vorarlberger Raiffeisenbanken erweitern ihr nachhaltiges Angebot im Wertpapierbereich ganzheitlich – 2017 haben sie dies erneut deutlich gemacht: Eine breite Palette nach-

haltiger, geprüfter Finanzlösungen auf der einen Seite sowie eine nachhaltige, geschulte Beratungskompetenz auf der anderen ermöglichen es den Vorarlbergern, auch in der Wertpapierveranlagung bewusst einzukaufen. Und wer denkt, Nachhaltigkeit ginge hier auf Kosten der Performance, täuscht sich. Die Nachhaltigkeitsfonds von Raiffeisen beweisen das Gegenteil. Grüne Investitionen wachsen eben in allen Belangen.

	2017	2016	2015
<b>Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds-Mix</b>			
Volumen (in Euro)	51.359.601	39.647.890	29.274.349
Fonds-Vermögensverträge (in Stück)	2.455	1.670	1.131
mtl. Ansparvolumen (in Euro)	323.801	213.488	146.313
<b>Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds-Aktien</b>			
Volumen (in Euro)	6.753.013	4.592.155	3.171.588
Fonds-Vermögensverträge (in Stück)	540	371	278
mtl. Ansparvolumen (in Euro)	83.249	50.428	39.162
<b>Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide (Auflage 03.06.2015)</b>			
Volumen (in Euro)	8.776.024	6.458.670	1.840.698
Fonds-Vermögensverträge (in Stück)	340	245	97
mtl. Ansparvolumen (in Euro)	38.068	26.364	9.040



# Als Arbeitgeber Verantwortung wahrnehmen

Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg ist ein attraktiver Arbeitgeber. Das sagen nicht nur die Bank und ihre Mitarbeiter. 2017 erhielt die RLB Vorarlberg von unabhängiger Seite gleich mehrere Auszeichnungen, die das belegen: „Best Recruiters“ untersucht jährlich die Recruiting-Qualität der 1.200 Toparbeitgeber im deutschsprachigen Raum. Anhand wissenschaftlicher Kriterien nimmt die renommierte Kommunikationsagentur GPK Unternehmen genau unter die Lupe: Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg wurde 2017 zum ersten Mal analysiert und erreichte auf Anhieb österreichweit den dritten Platz in der Branche „Banken/Finanzdienstleistung“. Vier von zehn Banklehrlingen in Österreich machen ihre Lehre bei Raiffeisen. 250 Jugendliche bildet die Bankengruppe österreichweit jedes Jahr aus. Auch bei der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg wird besonderes Augenmerk auf die junge Generation gelegt: Fünf Lehrlinge sind derzeit in Ausbildung, das Traineeprogramm wird aktuell ausgebaut: Für 2017 wurde die Bank deshalb zum wiederholten Mal als „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“ prämiert. Zusätzlich hält die RLBV die Bewertungen „Top Company“ sowie „Open Company“ von kununu – der größten Arbeitgeber-Bewertungsplattform Europas.

Um das hohe Niveau als Arbeitgeber zu halten, unternimmt die Raiffeisenlandesbank einiges: rai.fit heißt das unternehmensinterne Gesundheitsprogramm für Mitarbeiter. Im Zuge dessen werden gesundheitsfördernde, kreative und kulturelle Events organisiert. Außerdem erhalten Arbeitnehmer Rabatte auf allerlei Freizeitaktivitäten in der Umgebung. 65 Prozent der eigenen Beschäftigten nehmen an rai.fit teil. Insgesamt 33.500 Euro wendete die RLBV 2017 für dieses Gesundheitsprogramm auf.

Weiterbildung ist in aller Munde: weil sie die Arbeitswelt von Arbeitnehmern verlangt und sie Menschen in ihrer Persönlichkeit weiterbringt. Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg investiert bewusst jedes Jahr 1.596 Euro in die Bildungskosten jedes Mitarbeiters – wesentlich mehr als der gewöhnliche Arbeitgeber in Österreich. 2017 wurde auch das Führungskräfteprogramm „Perle“ fortgesetzt. Diese eigens entworfene Weiterbildungsinitiative unterstützt Führungskräfte dabei, Lösungen für die Herausforderungen ihrer Verantwortung zu entwickeln, und sorgt damit auch für ein positives Arbeitsklima in den Teams der RLBV.

2017 veranstaltete die Bank eine Vortragsserie für Mitarbeiter zur

Pflege von Angehörigen. Schon aus familiären Gründen beschäftigen sich viele in der Belegschaft mit diesem Thema. Die RLBV als Arbeitgeber will sie dabei unterstützen. Außerdem nahm die Bank im vergangenen Jahr einen Ausbau des Eingliederungsmanagements vor: Mitarbeitern, die nach längeren Krankenständen wieder an ihre Arbeitsplätze zurückkehren, wird damit unter die Arme gegriffen. Ihnen wird der Wiedereinstieg ebenso erleichtert wie dem Team, in das sie sich erneut eingliedern. Diese Maßnahme mag eine verhältnismäßig kleine Zahl an Arbeitnehmern betreffen, doch für sie kann eine solche Situation eine ungemeine Belastung bedeuten, weshalb sich Raiffeisen ihnen speziell widmet.

Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg zählte per 31. Dezember 2017 330 Mitarbeiter. Während gut die Hälfte von ihnen weiblich ist, ist die Führungsebene nach wie vor männlich besetzt: Mit 83 Prozent an männlichen Führungskräften besteht hier Nachholbedarf, der sich aufgrund mehrerer Austritte im vergangenen Jahr nochmals verschärft hat. Überaus erfreulich entwickelte sich die ohnedies branchenübergreifend bereits extrem niedrige Fluktuationsrate: Sie konnte im Vergleich zu 2016 fast halbiert werden und liegt aktuell bei lediglich 4,85 Prozent.

Insbesondere, weil sich Raiffeisen mit dem Angebot eines Papamonats, mit Eltern- und Altersteilzeit-, Teilpensions- sowie Zeitansparmodellen als überaus flexibler Arbeitgeber beweist, bleiben die Mitarbeiter dem Unternehmen treu. Allein 2017 konnten 26 neue, individuelle Modelle vereinbart werden.

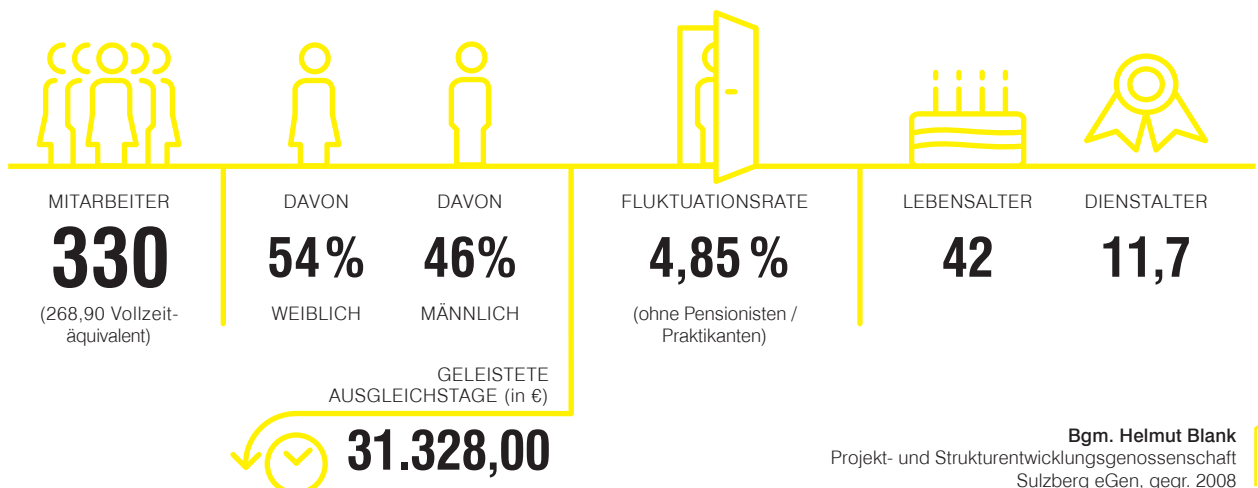
Um neue Arbeitskräfte zu gewinnen, starteten die Vorarlberger Raiffeisen-

banken 2017 das Programm „Quereinsteiger“. Damit werden Menschen angesprochen, die bisher wenig Bezug zur Finanzbranche hatten und womöglich Hemmungen hegen, sich um einen Job in einer Bank zu bewerben. Neueinsteiger erhalten durch die Initiative ein umfassendes Ausbildungsprogramm im Raiffeisen-sektor und können so nachhaltig in der Finanzwelt Fuß fassen. Eine kreative, kommunikative Begleitung

machte auf die Initiative aufmerksam: [www.quereinsteiger-vorarlberg.at](http://www.quereinsteiger-vorarlberg.at).

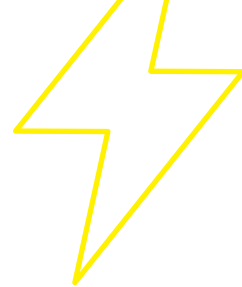
Bei Raiffeisen geht es nicht so sehr um die eine große Maßnahme, sondern vielmehr um viele kleine, wichtige Schritte. Sie machen die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg zu einem wichtigen, verlässlichen und attraktiven Arbeitgeber der Region.

	2017	2016	2015
Anzahl Mitarbeiter gesamt (w/m in Prozent)	330 (54/46)	323 (55/45)	329 (54/46)
Vollzeitäquivalent	268,90	270,06	272,78
Fluktuationsrate (in Prozent, ohne Pensionisten/Praktikanten)	4,85	8,36	4,55
Durchschnittliches Lebensalter	42	41,8	41,4
Durchschnittliches Dienstalter	11,7	11,7	11
Begünstigt Behinderte – Soll	11	12	12
Begünstigt Beschäftigte – Ist	4	4	5
Geleistete Ausgleichstage in EUR	31.328,00 €	30.972,00	23.940,00
Führungskräfte gesamt (w/m in Prozent)	57 (18/82)	61 (20/80)	62 (15/85)









# Weil Taten zählen

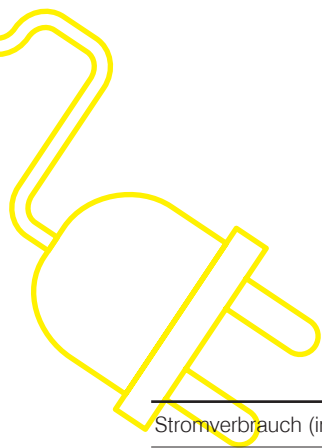
Die Phrase „Engagement für die Nachhaltigkeit“ ist schnell ausgesprochen und eignet sich perfekt, um die Werbetrommel für sich zu rühren. Viele Unternehmen schmücken sich daher mit dem Label „Klimaschutz“. Hier ist ein genauerer Blick angesagt: Wie nachhaltig ist ein Betrieb tatsächlich, wenn es um Umweltschutz im eigenen Haus geht? Wie klimaschonend ist Raiffeisen selbst?

Raiffeisen hat 2017 gleich mehrere konkrete Handlungen gesetzt, um die eigene Umweltbilanz aufzubessern: So wurde das Raiffeisenhaus in Bregenz einer teilweisen Sanierung unterzogen und die Lüftungsanlagen wurden in einzelnen Abschnitten des Hauses energietechnisch optimiert. Vorangetrieben wurde auch der sukzessive Umstieg auf LED-Beleuchtung im und um das Raiffeisenhaus. Beispielsweise wurde 2017 die Tiefgaragenbeleuchtung dahin

gehend umgestellt. Bei der Produktion von Kundenzeitschriften, Informationsblättern und vielen weiteren Publikationen wird weiterhin konsequent auf einen klimaneutralen Druck geachtet.

Die Mitarbeiter von Raiffeisen leisten viele Beratungen vor Ort – in den Raiffeisenbanken und bei Kunden. Zu diesem Zweck werden den Mitarbeitern Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg hat den Fuhrpark im vergangenen Jahr in Sachen Umweltschutz weiter optimiert: Ein älteres, dieselbetriebenes Fahrzeug aus dem Bestand wurde aufgelassen und durch ein Hybridauto ersetzt. So konnten der Ausstoß von Treibhausgasen und der Verbrauch von Treibstoff im Fuhrpark 2017 gesenkt werden.

Im vergangenen Jahr starteten die Vorarlberger Raiffeisenbanken die bereits dritte



	2017	2016	2015
Stromverbrauch (in kWh)	932.572	939.318	948.642
Gasverbrauch (in kWh)	488.800	683.943	652.109
Treibstoffverbrauch (in kWh)	174.420,00	199.626,10	238.155,90
CO <sub>2</sub> -Ausstoß des Fuhrparks	114,42 g CO <sub>2</sub> /km	122,00 g CO <sub>2</sub> /km	122,00 g CO <sub>2</sub> /km





„Jugend Energie Akademie“. Dabei sollen Jugendliche spielerisch für den Klimaschutz begeistert werden. Dazu können sie Orte im Ländle besichtigen, wo Umweltschutz betrieben wird, sie aber sonst nicht so einfach hinkommen würden. Außerdem treffen sie auf heimische Energieexperten ebenso wie auf verantwortliche Politiker. Die „Jugend Energie Akademie“ organisiert Raiffeisen gemeinsam mit dem Energieinstitut Vorarlberg. Diese Initiative ist das Ergebnis einer langjährigen Kooperation der beiden Häuser. Ebenso daraus erwachsen ist die Teilnahme von Raiffeisen am 1. Bau- und Sanierungstreff des Energieinstituts Vorarlberg.

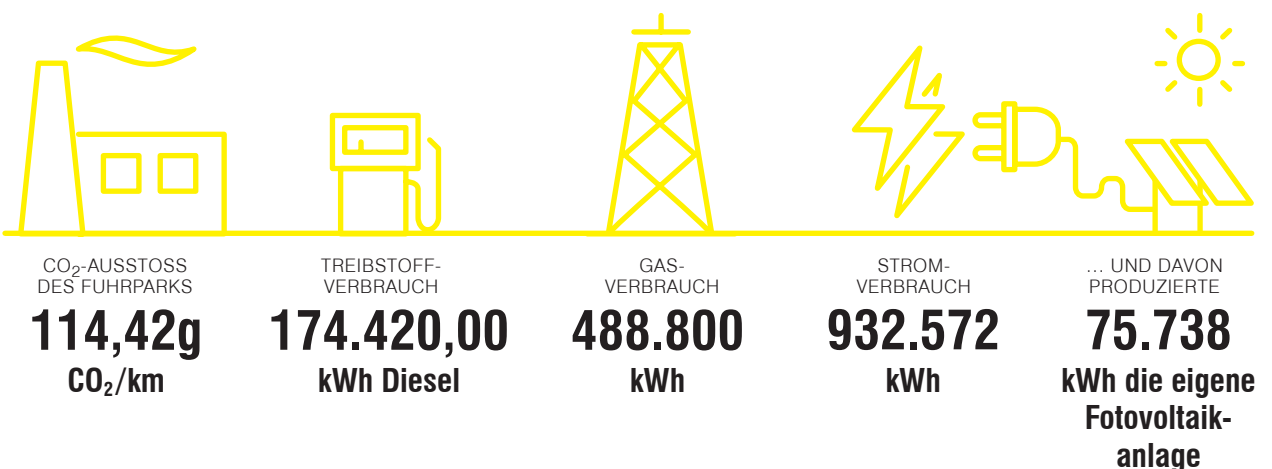
Dort deckten Energieberater, Haus-  
technikexperten und Planungsprofis

Möglichkeiten auf, wie Menschen in den eigenen vier Wänden Energie sparen können. Berater von Raiffeisen begleiteten diese Infoveranstaltung, die erstmalig im Oktober 2017 stattgefunden hat. Das Energieinstitut veranstaltete heuer außerdem seine eigene Generalversammlung im Raiffeisenhaus in Bregenz – ein Beweis des produktiven und vertrauensvollen Verhältnisses zu Raiffeisen.

Auch die Mitarbeiter der RLB Vorarlberg engagierten sich 2017 in Sachen Umweltschutz: Die rege Teilnahme am Radlotto im Rahmen des Radius-Fahrradwettbewerbs macht dies deutlich. Radius ist eine Initiative des Landes Vorarlberg, die Arbeitnehmer dazu anregen soll, per Rad zur Arbeit zu kommen.

Raiffeisen beteiligte sich nicht nur als Sponsor an der Umweltschutzinitiative, sondern zahlreiche Mitarbeiter der RLBV schwangen sich auch selbst auf den Sattel.

Es sind die großen, öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen genauso wie die vielen kleinen, unauffälligen Handlungen, die das nachhaltige Engagement der RLBV ausmachen. Ganz offensichtlich meint sie es damit ehrlich. Dies wird auch von offizieller Seite anerkannt: So zeichnete das Umweltministerium 2017 die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg im Rahmen der Initiative „klimaaktiv“ aus. Die Regionalbank wurde für ihr besonderes nachhaltiges Engagement prämiert.





# Für Gutes in der Region stark gemacht

Sponsoring bei Raiffeisen ist mehr als Geld-verschenken. Denn wenn die Vorarlberger Raiffeisenbanken und die Raiffeisenlandesbank als Sponsoren auftreten, tun sie das mit der Idee Raiffeisen im Hintergrund. Was das heißt? Eben nicht einfach Geld verschenken. Raiffeisen schaut sich jede Initiative sehr genau an, bevor sie ihre Unterstützung gewährt. Die Regionalbanken mit dem Giebelkreuz sehen sich als Förderer und Antreiber guter Ideen.

Im Konkreten heißt dies zweierlei: Bevor Raiffeisen Sponsorpartner wird, steht eine inhaltliche und eine strukturelle Betrachtung von Projekten an. Es wird überlegt, ob eine Initiative sinnvoll ist, und analysiert, ob sie für die Gesellschaft Gutes bedeutet, Positives stiftet und das Mit.Einander in unserer Region fördert. Zugleich muss auch die Organisation hinter einem Vorhaben stimmen: Gute Projekte brauchen Menschen, die dahinterstehen. Klarerweise kann sich nicht jedes finanziell selbst tragen, doch es braucht engagierte Personen, die sich um die Umsetzung kümmern, genauso wie Menschen, die am Resultat Interesse haben. Passen Inhalt und Struktur von Projekten, wird Raiffeisen alles Mögliche dafür tun, sie zu unterstützen. Eine solche Förderung ist viel mehr als Geld-verschenken, es ist der gezielte Beitrag zu einem guten Mit.Einander. Es ist die Idee Raiffeisen.

2017 nahmen die Vorarlberger Raiffeisenbanken und die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg insgesamt 1.785.858 Euro in die

Hand, um gute Initiativen in der Region zu unterstützen. 403.509 Euro fielen dabei auf die Bereiche Jugend und Schule. Kultur- und Sozialprojekte erhielten 485.287 Euro. Der Sportbereich wurde mit 623.334 Euro gesponsert. Ein eigenes Budget legte Raiffeisen in Vorarlberg zusätzlich für Projekte auf die Seite, die landesweit ausstrahlen und einem besonderen gesellschaftlichen Auftrag nachkommen. Sie bekamen im Vorjahr 273.728 Euro. Raiffeisen konnte die Beträge 2017 damit nahezu halten. Allerorts hört man, wie schwer es ist, noch Unterstützer zu finden. Auch Raiffeisen geht sehr bewusst und sparsam mit dem eigenen Geld um, doch die Förderung der Region lassen sich die Regionalbanken nicht nehmen: Sie greifen sinnvollen Vorhaben auch weiterhin unter die Arme. Der Blick auf die Sponsorgelder 2017 beweist es eindrucksvoll.

Die Idee Raiffeisen fasziniert viele, weil sie auch nach 200 Jahren unglaublich aktuell ist. Auch die Vorarlberger Raiffeisenbanken sind von der Idee heute wie früher begeistert. So hat die größte Bankengruppe des Landes die Motivation von Friedrich Wilhelm Raiffeisen mit einem konkreten Projekt in die heutige Zeit übersetzt: [www.mit.einander.at](http://www.mit.einander.at) heißt das Resultat – die erste Crowdfunding-Plattform für Vorarlberger Vereine. Raiffeisen versteht diese Initiative nicht als Einnahmequelle. Damit unterscheidet sich die Bankengruppe von anderen Crowd-

funding-Anbietern und ihrem Geschäftsmodell: Unter dem Giebelkreuz wird niemand zur Kasse gebeten. Raiffeisen stellt Vereinen und Spendern die Plattform vielmehr gratis zur Verfügung und berät sie zusätzlich kostenlos bei der Umsetzung ihrer Projekte. Im vergangenen Jahr konnten sich jene Vereine, die Ideen beim Crowdfunding von Raiffeisen und nicht bei herkömmlichen Plattformen eingereicht haben, auf diese Weise 39.978 Euro ersparen.

2017 konnten auf [www.mit.einander.at](http://www.mit.einander.at) insgesamt 24 Projekte realisiert

werden. 123.000 Euro an Spenden wurden gesammelt. Damit war das Jahr das erfolgreichste in der Geschichte der Crowdfunding-Plattform. Die erfolgreichen Initiativen waren vielfältig: vom Schutz vor Missbrauch von Kindern und Jugendlichen über einen Weltladen als Schulprojekt bis zum Tierschutz und zu Sanitäranlagen im Vereinsraum. Ihre Initiatoren und Unterstützer machten eines klar: Sie haben die Idee Raiffeisen 2017 gelebt und werden sie weiter in die Zukunft tragen.

Sponsoring der Vorarlberger Raiffeisenbanken vor Ort in Euro	2017	2016	2015	2014
Jugend und Schule	403.509	470.687	554.943	635.388
Kultur und Soziales	485.287	548.261	509.555	588.528
Sport	623.334	628.873	603.047	573.021
	<b>1.512.130</b>	<b>1.647.821</b>	<b>1.667.545</b>	<b>1.796.937</b>

### Sponsoring der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg gemeinsam in Euro

	273.728	258.000	245.344	287.384
<b>gesamt</b>	<b>1.785.858</b>	<b>1.905.821</b>	<b>1.912.889</b>	<b>2.084.321</b>

### mit.einander.at

eingereichte Projekte	24	20
erfolgreich finanzierte Projekte	18	17
gesammelte Spenden in Euro	123.000	91.806

Josef Böckle, Michael Hofer  
VMG Vermarktungsgemeinschaft  
Ländle Qualitätsfleisch eGen  
gegr. 2017









**Eigentümer, Herausgeber und Verleger**

Raiffeisenlandesbank Vorarlberg Waren- und Revisionsverband  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Zentralinstitut der Vorarlberger Raiffeisengenossenschaften

6900 Bregenz, Rheinstraße 11  
Telefon +43 5574 405-0  
Telefax +43 5574 405-331  
E-Mail [info@raiba.at](mailto:info@raiba.at)

**Projektleitung**

RLB Vorarlberg, PR und Werbung  
Raphael Kiene-Schmid  
Stephan Marent

**Konzept und Gestaltung**

Richard Steiner und Benjamin Kuëss

**Redaktion und Text**

RLB Vorarlberg, PR und Werbung  
Raphael Kiene-Schmid

**Fotografie**

Udo Mittelberger

**Druck**

Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil